



ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT

LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

2024-2029 – FORTSCHREIBUNG 7/2026



LEBEN IM
LANDKREIS

POLITIK, FINANZEN &
VERWALTUNG

BILDUNG &
ERZIEHUNG

KULTUR, SPORT &
EHRENAMT, FREIZEIT

WIRTSCHAFT &
TOURISMUS

SOZIALNETZ-
WERK

BÜRGERSERVICE / ON-
LINE-DIENSTE



ABFALLBERATUNG

MEHR →

ABFUHRTERMINE

MEHR →

ABFALLGEBÜHREN

MEHR →



AWB

MEHR →

INFO & SERVICE

MEHR →

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

MEHR →

ANSPRECHPARTNER

MEHR →

LEICHTE SPRACHE

MEHR →



Inhaltsverzeichnis

Gesetzliche Regelungen	2
Wer wir sind	4
im Überblick	7
Das Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich - Getrennt erfassen, optimal verwerten	9
<i>Einleitung</i>	<i>10</i>
Abfallwirtschaftliche Grundlagen	11
Gemeinden der Gebietskörperschaft mit	11
Einwohnerzahlen (Stand 30.06.2025).....	11
Abbildung 2: Karte des Entsorgungsgebietes	12
Wirtschaftsstruktur.....	13
Was wir tun	14
Aktuelle Entsorgungswege	17
Erneuerbare Energien	20
Abfallarten- und bilanzen	21
Abfallmengen aus privaten Haushalten	22
- Abfallstatistik 2025	22
Absolute Abfallmengen	23
Abfallanlagen und Entsorgungsanteile	24
Mechanisch-Biologische-Stabilisierungsanlage Rennerod (MBS-Anlage)	25
Verzeichnis der Betreiber der Abfallanlagen 2026.....	27
Abbildung: Abfallaufkommen in Mg von 1992 bis 2025.....	28
Abfallwirtschaftliche Ziele und Prognosen	28
Prognosen	30
Abfallmengenentwicklung.....	30
Steigerung der Wiederverwendung	33
Ausbau der getrennten Erfassung von Abfällen.....	34
Öffentlichkeitsarbeit.....	35
Umweltfreundlicher Betrieb der Kreisabfalldeponie und Deponienachsorge	38
Darlegung der Entsorgungswege bis 2025	41

Gesetzliche Regelungen

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sind gesetzlich verpflichtet, Abfallwirtschaftskonzepte zu erstellen und regelmäßig fortzuschreiben.

Im Abfallrecht spielt eine Vielzahl von Gesetzesregelungen eine Rolle. Wichtigste gesetzliche Regelung ist das [Kreislaufwirtschaftsgesetz](#) (KrWG). Mit dem Gesetz wird die [EU-Abfallrahmenrichtlinie](#) (EG-Richtlinie 2008/98/EG) in deutsches Recht umgesetzt und das bestehende deutsche Abfallrecht umfassend modernisiert. Gemeinsam mit dem [Hessischen Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschaftsgesetz](#) (HAKrWG) bildet es die Grundlage der Kreislaufwirtschaft in Hessen.

Mit dem Kreislaufwirtschaftsgesetz wird der hohe deutsche Umwelt- und Entsorgungsstandard weiter fortentwickelt. Auf Grundlage einer neuen 5-stufigen Abfallhierarchie werden die Pflichten für die Abfallbesitzer hin zu einer konsequenten Kreislaufwirtschaft orientiert. Vorrang hat nunmehr die aus Sicht des Umweltschutzes beste Entsorgungsoption. Dabei wird dem Recycling eine größere Bedeutung beigemessen als der energetischen Verwertung. Durch eine flexible Ausgestaltung, die auch wirtschaftliche und soziale Anliegen berücksichtigt, kann dem Anliegen maximaler Energie- und Ressourceneffizienz jetzt deutlich besser Rechnung getragen werden als im bisher geltenden Recht.

Bis zum Jahr 2020 sollten 65 Prozent aller Siedlungsabfälle recycelt und 70 Prozent aller Bau- und Abbruchabfälle stofflich verwertet werden. Damit liegt Deutschland über der durch die EU vorgegebenen Recycling-Quote. Nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes müssen seit dem Jahr 2015 flächendeckend Bioabfälle sowie Papier-, Metall-, Kunststoff- und Glasabfälle getrennt gesammelt werden. Die Getrenntsammlungspflicht steht ausdrücklich unter dem Vorbehalt der technischen Möglichkeit und wirtschaftlichen Zumutbarkeit.

Abfall vermeiden - verwerten - beseitigen: Nach diesem Grundsatz, der sogenannten Abfallhierarchie, wird heute in Deutschland mit Abfällen verfahren. Während es früher schlicht darum ging, Abfälle zu beseitigen, hat man inzwischen erkannt, dass Abfälle wertvolle Rohstoffe sind, die effektiv genutzt werden können, um natürliche Ressourcen zu schonen. Abfall vermeiden heißt, weniger Rohstoffe zu verbrauchen

und Umweltbelastungen zu verringern. Abfall verwerten bedeutet, dass Rohstoffe und Energie in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden.

Die deutsche Abfallwirtschaft ruht auf fünf wesentlichen Säulen:

„Vermeidung“:

Produktion und Konsum sollen möglichst so gestaltet werden, dass Abfälle gar nicht erst entstehen.

„Vorbereitung zur Wiederverwendung“:

Zu Abfall gewordene Erzeugnisse sollen durch wenig materialintensive Verwertungsverfahren wie Prüfung, Reinigung oder Reparatur – ohne weitere Vorbehandlung – dem ursprünglichen Zweck wieder zugeführt werden.

„Recycling“:

Im Unterschied zur „Vorbereitung zur Wiederverwendung“ finden beim „Recycling“ auch intensivere Verwertungsmaßnahmen Einsatz. Die gewonnenen Erzeugnisse können dann zum ursprünglichen Zweck oder auch für andere Zwecke genutzt werden. Das „Recycling“ gilt daher als zweitbeste Verwertungsoption und ist abzugrenzen von

„sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung“:

Hierunter fallen die energetische Verwertung, Verwertung in Tagebauen oder im Rahmen sonstiger Abgrabungen sowie auch Verwertung als untertägiger Versatz.

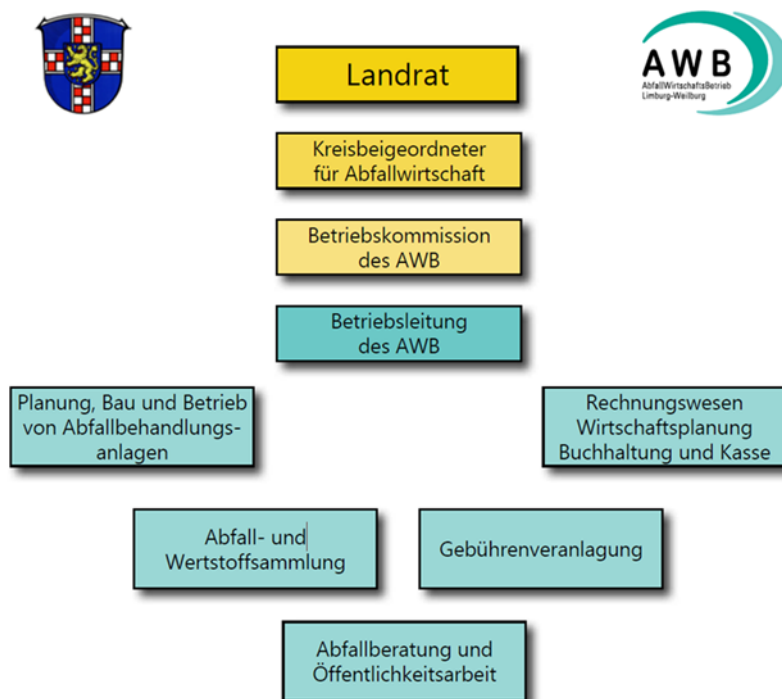
„Beseitigung“:

Damit jene Abfälle, die weder vermieden noch verwertet werden können, nicht die Umwelt belasten, sind hohe technische und organisatorische Anforderungen an die Beseitigung dieser „Restabfälle“ zu stellen, damit sie dauerhaft von der Kreislaufwirtschaft ausgeschlossen sind.

Die Abfallwirtschaft umfasst die Gesamtheit aller Tätigkeiten und Aufgaben, die mit dem Vermeiden, Verringern, Verwerten und Beseitigen von Abfällen zusammenhängen. Hessen verfügt in diesen Bereichen über umfassende

Kompetenzen. Laut einer Studie der Aktionslinie Hessen-Umwelttech. des Hessischen Wirtschaftsministeriums sind 37 Prozent der rund 2.400 hessischen Umwelttechnologieunternehmen in der Abfallwirtschaft tätig. Damit ist dies das zweitwichtigste Umwelttechnologiesegment in Hessen nach dem Bereich Wasser/Abwasser. Quelle: <https://landwirtschaft.hessen.de/umwelt/abfall-und-recycling/abfallwirtschaft>

Wer wir sind



Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie der Abfall- und Gebührensatzung sicher. Hierzu gehören folgende Aufgaben:

- a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen,
- b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Deponien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen,

- c) die planerische und technische Konzeption der Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Verfahren der Abfalltechnik),
- d) die Abfallberatung,
- e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgabenbereiche erforderlichen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen.

Nach § 1 Abs. 1 HAKrWG, in Verbindung mit § 17 Abs. 1 Satz 1 des KrWG sind die Städte und Gemeinden sowie die Landkreise und kreisfreien Städte die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Dabei sind die Landkreise und kreisfreien Städte als Entsorgungspflichtige für die Verwertung und Beseitigung der Abfälle zuständig, während die kreisangehörigen Städte und Gemeinden für die Einsammlung der überlassenen Abfälle verantwortlich sind. Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben ihre Sammelpflicht per öffentlich-rechtlicher Vereinbarung seit 1976 an den Landkreis Limburg-Weilburg übertragen. Dieser ist somit für die gesamte öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung im Kreisgebiet zuständig.

Vom 01.01.1996 bis zum 31.12.2025 führte diese Aufgabe in Form eines Eigenbetriebes, der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB), durch. Mit Beschluss des Kreistages des Landkreises Limburg-Weilburg vom 13. Juni 2025 wurde der Eigenbetrieb AWB zum 31. Dezember aufgelöst.

Im Rahmen der Reintegration des Eigenbetriebs in die Kreisverwaltung erfolgte zum 1. Januar 2026 die Einrichtung des Amtes für Abfallwirtschaft.





Amt für Abfallwirtschaft Landkreis Limburg- Weilburg

im Überblick

Betriebsgelände: 32.000 m²

Mitarbeiter: 38

Anlagen :

- Deponie/Wertstoffhof
- BHKW für Deponiegas
- Sickerwasserreinigungsanlage
- Kompostwerk Beselich
- Kompostwerk Gräveneck

Aufgaben:

- Abfallsammlung/-entsorgung
- Gebührenveranlagung
- Abfallberatung
- Deponienachsorge



Das Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich - Getrennt erfassen, optimal verwerten

Im Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich „AWZ“ (ehemals Wertstoffhof) werden angelieferte Abfälle seit vielen Jahren getrennt erfasst, um sie einer bestmöglichen Verwertung zuführen zu können. Das AWZ befindet sich auf dem Gelände der Kreisabfalldeponie Beselich. Hierher können die Bürger des Landkreises Limburg-Weilburg sowie Gewerbebetriebe Wertstoffe und Abfälle direkt anliefern.

Der gesetzliche Auftrag ist, eine möglichst große Menge Material in den Stoffkreislauf zurück zu führen oder die im Abfall enthaltene Energie zu nutzen. Nach der Anmeldung des Abfalls und dem Einwiegen kann der Anlieferer die Abfälle und Wertstoffe entladen. Für jede Abfall- und Wertstoffart stehen separate Container und Boxen zur Verfügung. So ist gewährleistet, dass bereits bei der Anlieferung eine getrennte Erfassung der unterschiedlichen Abfälle erfolgt. Dies erleichtert die weitere Behandlung in externen Betrieben und die anschließende, bestmögliche Verwertung im Sinne des Umweltschutzes erheblich.

Amtsleitung:

Thomas Schmidt

Telefon: 0 64 84-9172-001

E-mail: th.schmidt@limburg-weilburg.de

(ab 01.01.2027 Michael Kühn)

Telefon: 0 64 84-9172-001

E-mail: m.kuehn@limburg-weilburg.de

Einleitung

Der Landkreis Limburg-Weilburg liegt im Südwesten des Landes Hessen, im Bereich des Regierungsbezirks Gießen. Der Landkreis entstand im Jahre 1974 durch den Zusammenschluss der Landkreise Limburg und Oberlahn. Der Sitz der Kreisverwaltung befindet sich in der Kreisstadt Limburg. Im Landkreis sind 19 Städte und Gemeinden zusammengefasst.

Abbildung 1: Geografische Lage des Landkreises im Reg.-Bezirk Gießen und im Land Hessen



Abfallwirtschaftliche Grundlagen

Gebiets- und Bevölkerungsstruktur

Im Landkreis Limburg-Weilburg leben derzeit etwa 173.402 Einwohner (Stand 30.06.2025). Der Anteil der Bevölkerung in Städten >20.000 Einwohner (lediglich Limburg) liegt bei etwa 21 %. Der Landkreis Limburg-Weilburg kann deshalb als ländlich strukturierter Landkreis eingestuft werden.

Gebietsstruktur

Einwohnerzahl ¹	173.402
Fläche (km ²) ²	738,44
Einwohnerdichte (E/km ²) ³	235
Wohngebäude ⁶	52.080
Bestand an Wohnungen ^{4 + 5}	85.275
Gesamtwohnfläche in m ² ⁵	9.072.400

¹ am 30.06.2025

² am 30.06.2025

³ am 30.06.2025

⁴ in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden

⁵ am 31.12.2025

⁶ Quelle: <https://statistik.hessen.de>

Am 09.05.2011 (Stand der Volkszählung) wohnten im Landkreis Limburg-Weilburg 170.696 Einwohner. Gegenüber 173.402 Einwohnern am 30.06.2025 (Quelle: www.statistik.hessen.de) ist dies eine Erhöhung um 2.706 Einwohner.

Gemeinden der Gebietskörperschaft mit Einwohnerzahlen (Stand 30.06.2025)

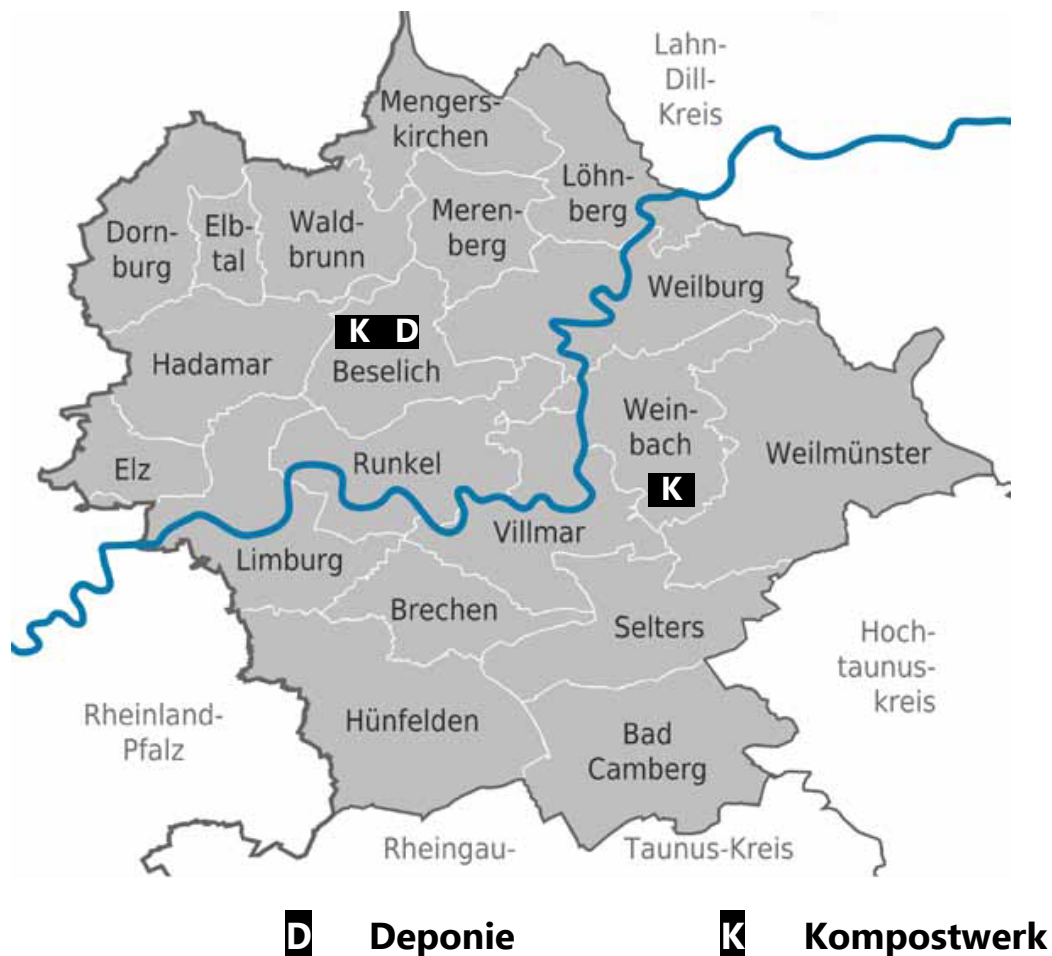
Gemeinde		Gemeinde		Gemeinde	
Bad Camberg	14.218	Hünfelden	9.793	Villmar	6.602
Beselich	5.769	Limburg	35.872	Waldbrunn	5.895
Brechen	6.283	Löhnberg	4.633	Weilburg	12.951
Dornburg	8.448	Mengerskirche	5.682	Weilmünster	8.597
Elbtal	2.395	Merenberg	3.290	Weinbach	4.181
Elz	8.098	Runkel	9.528		
Hadamar	13.040	Selters	8.127		
				Summe:	173.402

Neben der Bevölkerungsstruktur hat auch der Tourismus im Landkreis Limburg-Weilburg eine relativ große Bedeutung auf die anfallenden Abfallmengen. Die Übernachtungszahlen sind seit dem Jahr 2004 von 450.120 auf 641.420 im Jahr 2024 gestiegen. Diese Zunahme um 191.300 Übernachtungen hat auch einen gewissen Einfluss auf die Abfallmenge.

Tourismus im Landkreis Limburg-Weilburg

Betriebe mit Bettenangebot	78
Durchschnittliches Bettenangebot	5.101
Ankünfte	260.810
Übernachtungen	651.154
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	2,7 Tage

Abbildung 2: Karte des Entsorgungsgebietes



Wirtschaftsstruktur

Die meisten Beschäftigten sind im verarbeitenden Gewerbe, im Dienstleistungsbereich und im Handel beschäftigt. Die Wirtschaftsstruktur ist als klein- und mittelständisch zu bezeichnen, größere Unternehmen sind nur vereinzelt im Landkreis ansässig. Viele Arbeitnehmer sind im Raum Frankfurt (z.B. Flughafen Frankfurt oder Industriepark Höchst) beschäftigt und pendeln zur Arbeitsstätte. Im Landkreis Limburg-Weilburg ist für den Zeitraum 2019 bis 2024 eine Zunahme von 2.660 Beschäftigten zu verzeichnen

Wirtschaftsstruktur - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Landkreis Limburg-Weilburg

Wirtschaftszweig	Zahl der Beschäftigten am 30.06.2024	Anteil in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	200	0,35
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	11.510	20,00
Baugewerbe	5.890	10,23
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	13.400	23,28
Information und Kommunikation	810	1,41
Finanz- und Versicherungsdienstleister	1.170	2,00
Grundstücks- und Wohnungswesen	400	0,69
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische sowie sonstige Wirtschaftsdienstleister	5.880	10,21
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers., Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	15.730	27,32
Kunst, Unterhaltung, sonstige Dienstleister	2.600	4,51
Gesamt	57.590	100

Verkehr

Durch den Landkreis führt die Bundesautobahn A 3 und die Trasse der ICE-Verbindung Frankfurt-Köln. In Limburg, direkt an der Autobahnabfahrt Limburg-Süd

der A 3, befindet sich ein ICE-Bahnhof. Wichtige Bundesstraßen sind die B 8, B 49, B 54, B 417 sowie die B 456.

Was wir tun

Einsammlung und Transport der Abfälle

Der Landkreis Limburg-Weilburg führt die Abfalleinsammlung durch. Die Städte und Gemeinden haben dem Landkreis die Einsammlung per öffentlich-rechtlicher Vereinbarung übertragen. Das Amt für Abfallwirtschaft bedient sich zur Durchführung dieser Aufgaben beauftragter Dritter. Die Sammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen werden im Auftrag privatwirtschaftlicher, in Hessen zugelassener Dualer Systeme durchgeführt.

Aktuelles Erfassungssystem für Abfälle

Abfallart	Sammelsystem	Abfuhrhythmus/Annahme
Restabfälle	Holsystem 70 Liter-Sack, 120 l, 240 l, 1.100 l Gefäße	2-wöchentlich, 1.100 l auch wöchentlich möglich Auf Abruf, wöchentlich, 14- täglich
Bioabfälle	Holsystem 120 Liter-Sack verrottbar, 120 l, 240 l Gefäße	2-wöchentlich, Anschluss und Benutzungszwang mit der Möglichkeit der Gebührenermäßigung und/oder Befreiung für Eigenkompostierer
Sperrmüll	Holsystem 1 x 4 oder 2 x 2 m ³ pro Jahr	Anmeldung per Telefon/Internet Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich

Biogene Abfälle aus Garten-	Holsystem 1 x 4 oder 2 x 2 m ³ pro Jahr	Anmeldung per Telefon/Internet Kompostwerke: Beselich und Gräveneck
Elektro- und Elektronikaltgeräte	Holsystem Großgeräte Holsystem Kleingeräte	Anmeldung per Telefon/Internet, Abholung innerhalb von 3 Wochen nach Anmeldung 4-wöchentlich als Beistellung zum Altpapier
Sonderabfallkleinmen gen aus Haushalten und Kleingewerbe bis max. 100 kg/Termin/ Erzeuger und max. 500 kg/Jahr/Erzeuger	Bringsystem	Mobile Sammlung in allen Ortsteilen, zusätzlich Ganzstagstermine in den größeren Städten und auf dem Wertstoffhof der Kreisabfalldeponie.
PKW-Altreifen Mit und ohne Felgen	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Altholz	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Korken	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich und Annahmestellen bei verschiedenen Städten und Gemeinden
Flachglas	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Kunststoffe	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Altmetalle	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Kfz-Batterien	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich und Rücknahme durch den Handel
Gerätebatterien (Trockenbatterien)	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich und Rücknahme durch den Handel
PU-Schaum-Dosen	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich und Rücknahme durch den Handel

Tonerkartuschen, Farbpatronen sowie CD's und DVD's	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich und für CDs/DVDs Annahmestellen bei verschiedenen Städten und Gemeinden
Bauschutt	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Erdaushub	Bringsystem	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Papier und Pappe Druckerzeugnisse durch Landkreis, Verpackungsabfälle durch Duale Systeme	Holsystem 240 l, 1.100 l, 2.500 l, 5.000 l und 7.500 l Gefäße Bringsystem:	4-wöchentlich Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Gelber Wertstoffsack Verpackungsabfälle aus Metall, Kunststoff und Verbunde durch Duale Systeme	Holsystem Gelber Sack Bringsystem	4-wöchentlich Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Altglas Verpackungen aus Glas farbig sortiert durch	Bringsystem farblich getrennt in Weiß- Braun- und Grünglas	Depotcontainer: Ein Standort/Ortsteil bzw. pro 700 Einwohner ein Containerstandort sowie Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich
Alttextilien	Bringsystem Getrennt nach wiederverwendbar und recycelbar	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich sowie Rücknahme durch karitative und gewerbliche Sammler und den Handel.
Altfette	Weiterverarbeitung (siehe Seite 35)	Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich

-

Aktuelle Entsorgungswege

Seit 1992 wird im Landkreis Limburg-Weilburg insbesondere die getrennte Erfassung von Abfällen zur Verwertung gemäß den gesetzlichen Vorgaben kontinuierlich weiter ausgebaut. Nachfolgend aufgeführt sind die einzelnen Entsorgungswege je Abfallart sowie weitergehende Erläuterungen:

Abfallart	Entsorgungsweg	Erläuterungen
Restabfälle, Sperrmüll	Restabfall in der MBS-Anlage Westerwald in Rennerod. Ablagerungsfähige Abfälle im Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich	MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG, gemeinsam durch Westerwaldkreis und Landkreis Limburg-Weilburg Deponiebetrieb durch den AWB.
Sonderabfallkleinmengen	Beauftragte Dritte	Mobile Schadstoffsammlung
Bio- und Gartenabfälle	Kompostwerke Niederstein- Nord und Gräveneck	Durch Beauftragte Dritte. Private Betreiber sind zuständig für die Kompostierung und Kompostvermarktung.
Papier und Pappe	Beauftragte Dritte	Gemeinsame Erfassung mit Dualen Systemen.
Korken	Epilepsiezentrum Kork, Werkstatt für Behinderte in 77694 Kehl-Kork.	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich sowie verschiedene Städte und Gemeinden.
PKW-Altreifen (mit und ohne Felgen)	Beauftragte Dritte	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich. Annahme in haushaltsüblichen Mengen.
Altholz	Beauftragte Dritte	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich.
Altmetalle	Beauftragte Dritte	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich.
Altfetten	Beauftragte Dritte	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich.

Abfallart	Entsorgungsweg	Erläuterungen
Elektro- und Elektronikaltgeräte Gruppe 1: Wärmeüberträger Gruppe 2: Bildschirme/Monitore Gruppe 3: Lampen Gruppe 4: Großgeräte Gruppe 5: Haushaltskleingeräte Gruppe 6: Photovoltaikmodule	Elektro- und Elektronikaltgeräte unterliegen dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG). Die Sammlung und Annahme erfolgt durch den Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) als öRE (öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger). Die Entsorgung erfolgt im Rahmen der Stiftung Elektro- Altgeräte-Register (EAR): Die Entsorgung der Sammelgruppen 2, 3, 4 und 6 erfolgt durch die Hersteller. Die Entsorgung der Sammelgruppen 1 und 5 erfolgt durch den AWB als öRE.	Im Auftrag führt eine soziale Einrichtung als Beauftragter Dritter die Abholung bei den Bürgern durch. Elektro- und Elektronikkleingeräte können der 4-wöchentliche Altpapiersammlung als Beistellung mitgegeben werden. Die Sammlung erfolgt durch Beauftragten Dritten. Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich Beauftragung durch Hersteller. Die Entsorgung erfolgt durch Beauftragten Dritten.
Bleibatterien	Beauftragte Dritte	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich und zur mobilen Schadstoffsammlung in den Ortsteilen. Annahme in haushaltsüblichen Mengen.
Gerätebatterien (Trockenbatterien)	Gesellschaft bürgerlichen Rechts gem. §§ 705 ff. BGB und zur Erfüllung der Hinweis- und Informationspflichten nach § 18 Abs. 3 und 4 BattG zur sachgerechten Entsorgung von Altbatterien und alten Akkus die Informationskampagne Batterie zurück für Verbraucher	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich und zur mobilen Schadstoffsammlung in den Ortsteilen.
PU-Schaum-Dosen	PDR Recycling GmbH & Co, KG. in 95347 Thurnau	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich.

Abfallart	Entsorgungsweg	Erläuterungen
Bauschutt	AWB und private Entsorger im Landkreis Limburg-Weilburg.	Nur bei Bedarf! Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich.
Erdaushub	AWB und private Entsorger im Landkreis Limburg-Weilburg.	Nur bei Bedarf! Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich.
Mineralfaserabfälle	Beauftragte Dritte	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich.
Asbesthaltige Abfälle	Beauftragte Dritte	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich.
Verpackungsabfälle (Leichtfraktion ohne Papier & Pappe/Glas)	Einsammlung und Verwertung/ Entsorgung durch Beauftragte Dritte der Dualen Systeme.	Beauftragung durch Duale Systeme.
Altglas (Flachglas)	Verwertung/Entsorgung durch Beauftragte Dritte.	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum (AWZ)
Bitumenabfälle	Verwertung/Entsorgung durch Beauftragte Dritte.	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum (AWZ)
Tonerkartuschen, Farbpatronen, CDs und DVDs	Je nach Angebot unterschiedliche Entsorger	Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich und für CDs/ DVDs Annahmestellen bei verschiedenen Städten und Gemeinden. Annahme in haushaltsüblichen Mengen.

Erneuerbare Energien

Als Beitrag zum Klimaschutz wird das Deponiegas seit vielen Jahren erfasst und verwertet. Dabei wird das Gas mittels moderner Gasmotorentechnik verstromt und die hierbei anfallende Wärme zur Beheizung der Deponiegebäude verwendet. Damit dieses Gas auch weiterhin genutzt werden kann, ist eine Gasoptimierung vor der Endabdeckung des Deponiebereichs A vorgesehen, die dazu dient, die Bedingungen für die Nutzung des Gases zu verbessern. Dazu sollen die Gasleitungen optimiert und erneuert werden. Gegebenenfalls soll auch eine Trennung von „Gutgas“ und „Schwachgas“ durchgeführt werden.

Im Jahr 2025 erbrachte die Verwertung neben der Beheizung der Betriebsgebäude und der Werkstätten eine Stromausbeute von 1.748.145 kWh. Davon werden 538.457kWh vom AWB selbst genutzt. Auf den Dachflächen von 14 Schulen und 3 Gebäuden des AWB sowie 2 Kompostwerken sind Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.692 kWp installiert. Diese erwirtschafteten eine Gesamtstrommenge von 1.693.324 kWh im Jahr 2025. Die Gesamtmenge an erzeugtem Strom von 2.751.469 kWh entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von 688 Drei- Personen-Haushalten oder 917 Zwei-Personen-Haushalten. Die CO₂-Einsparung beträgt 946 Mg/a bei ca. 344 kg je 1.000 kWh. Die Folgenutzung der Endabdeckung als Energieträger ist weiterhin angedacht und wird geprüft.

Passivhausbauweise

In nur 18 Monaten Bauzeit wurde der Altbau aus den 1970er Jahren kernsaniert, die Bürocontainer gegen ein Bürogebäude in Passivhausbauweise mit begrüntem Dach ersetzt.

Elektromobilität

Der AWB stellt kontinuierlich seinen Fuhrpark auf emissionsarme Antriebe und hat in den Jahren 2019 bis 2024 alte Fahrzeuge mit Verbrennungsantrieb durch fünf Elektrokraftfahrzeuge sowie zwei Elektrostapler ersetzt. Zudem wurden für den

innerbetrieblichen Verkehr auf dem weitläufigen Gelände zwei Elektro-
lastenfahrräder beschafft.

Abfallarten- und bilanzen

Mengenströme

Die nachfolgenden Tabellen veranschaulichen die im Jahr 2025 erfasste
Gesamtmenge an Abfällen. Die jeweiligen Entsorgungsanteile werden in Bezug auf
die Gesamtmenge und die Abfallanlagen dargestellt

Absolute Abfallmengen im Einzugsgebiet

des AWB - Abfallstatistik 2025

Übersicht Aufkommen und Entsorgung von Siedlungsabfällen aus kommunaler Erfassung 2025								
Abfallfraktion	Eingesammelte /Erfasste Menge insgesamt	Entsorgung						
		verwertet			vorbehandelt mechanisch (-biologisch) zur energetischen Verwertung (einschl. Stabilisierung)	beseitigt		zwischen- gelagert
		Recycling	Sonstige Verwertung			thermisch behandelt	abgelagert	
			energetisch	andere Verwertung z.B. Verfüllung				
			MHKW					
in Tonnen								
Abfälle aus Haushaltungen und Kleingewerbe								
Hausmüll	34.458,770	0,000	0,000	0,000	34.458,770	0,000	0,000	0,000
Sperrmüll	7.116,200	7.116,200	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Organische Abfälle	25.114,540	25.114,540	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Getrennt gesammelte Wertstoffe ¹⁾	12.007,590	12.007,590	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Sontige verwertbare Abfälle	238,500	238,500	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Elektro- und Elektronikaltgeräte	1.591,300	1.591,300	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Batterien	17,477	17,477	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Sonderabfall- kleinmengen	63,619	15,461	0,000	0,000	0,000	48,158	0,000	0,000
Restabfall	1.198,990	0,000	0,000	0,000	1.198,990	0,000	0,000	0,000
Zusammen ¹⁾	81.806,986	46.101,068	0,000	0,000	35.657,760	48,158	0,000	0,000
Siedlungsabfälle aus anderen Herkunftsbereichen								
Gewerbliche Siedlungsabfälle ²⁾	2.338,190	0,000	0,000	0,000	2.338,190	0,000	0,000	0,000
Bau- und Abbruchabfälle	3.567,110	2.700,220	44,450	135,960	0,000	206,890	479,590	0,000
Illegale Ablagerungen	54,640	0,000	0,000	0,000	54,640	0,000	0,000	0,000
Zusammen	5.959,940	2.700,220	44,450	135,960	2.392,830	206,890	479,590	0,000

1) ohne Glas- und Leichtverpackungen. — 2) Die Bilanzierung in der AMB des Landes Hessen erfolgt ohne
Sekundärabfälle (Abfälle aus kommunaler Abwasserbehandlung und Abfälle).

Abfallmengen aus privaten Haushalten

- Abfallstatistik 2025

Abfallart Bezeichnung nach Abfallverzeichnisverordnung (AVV)	Eingesammelte /Erfasste Menge insgesamt	Recycling	verwertet			vorbehandelt	beseitigt			zwischen- gelagert
			Sonstige Verwertung				mechanisch (-biologisch) zur energetischen Verwertung (einschl. Stabilisierung)	thermisch behandelt	abgelagert	
			energetisch		andere Verwertung z.B. Verfüllung					
			MHKW	andere Anlagen						
01	02	03a	03b	04	05	06	07	08		
Gemischte Siedlungsabfälle aus Haushalten und Kleingewerbe										
gemischte Siedlungsabfälle - Hausmüll (Restabfalltonnen)	34.458,770					34.458,770				
gemischte Siedlungsabfälle - Restabfall (Selbstanlieferungen)	1.198,990					1.198,990				
Sperrmüll insgesamt (gemischte Abfuhr und Annahme)	7.116,200	7.116,200	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	
Sperrmüll	7.116,200	7.116,200								
Getrennt gesammelte Wertstoffe insgesamt (einschl. getrennte Sperrmüllabfuhr Holz und Metall)	12.007,590	12.007,590	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	
Sperrmüll (Holzfraktion, separate Abfuhr und Annahme)	0,000									
Sperrmüll (Metallfraktion, separate Abfuhr und Annahme)	0,000									
Papier, Pappe, Karton (PPK) (100%, einschl. Verpackungen)	10.104,930	10.104,930								
Glas (ohne Verpackungen der dualen Systeme!)	29,640	29,640								
Bekleidung	0,000									
Textilien	0,000									
Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt	1.769,290	1.769,290								
Kunststoffe	13,210	13,210								
Metalle	90,520	90,520								
Organische Abfälle insgesamt	25.114,540	25.114,540	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	
Abfälle aus der Biotonne	17.565,180	17.565,180								
biologisch abbaubare Abfälle (Grünabfallannahme/-sammlung)	7.549,360	7.549,360								
Elektro- und Elektronikaltgeräte insgesamt	1.591,300	1.591,300	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	
Wärmeüberträger	475,916	475,916								
Bildschirme, Monitore und Geräte, die Bildschirme mit einer Oberfläche von	440,800	440,800								
batteriebetriebene Bildschirme, Monitore und Geräte der Gruppe 2	0,000									
Lampen	2,880	2,880								
Großgeräte (eine äußere Abmessung mehr als 50 cm)	196,000	196,000								
Nachtspeicherheizgeräte mit Asbest oder Chrom	11,930	11,930								
batteriebetriebene Großgeräte der Gruppe 4	0,000									
Kleingeräte und kleine Geräte der Informations- und Telekommunikationstechnologie	445,440	445,440								
batteriebetriebene Kleingeräte der Gruppe 5	0,000									
Photovoltaikmodule	18,334	18,334								
Sonstige verwertbare Abfälle insgesamt	238,500	238,500	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	
Holz, das gefährliche Stoffe enthält	217,020	217,020								
Korkabfälle	0,000									
Druckerpatronen, Tonerkartuschen	0,860	0,860								
CDs / DVDs / Blu-Rays	0,730	0,730								
Altreifen	19,890	19,890								
Sonstige Fraktionen (anderweitig nicht genannt)	0,000									
Batterien insgesamt	17,477	17,477	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	
Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen	15,321	15,321								
Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 33 fallen	2,156	2,156								
Sonderabfallkleinmengen insgesamt	63,619	15,461	0,000	0,000	0,000	0,000	48,158	0,000	0,000	
2. Aufteilung Papier, Pappe, Karton (PPK)										
		Tonnen	Prozent							
200101	Kommunaler Anteil PPK	6.719,820	66,50							
150101	Verpackungsanteil PPK	3.385,180	33,50							
3. Andere Abfälle aus Haushalten anderweitig nicht genannt										
		Tonnen	Angabe zur Art der Entsorgung							
200301	Hausmüll US-Armee									
200399										
Nachrichtlich:										
Im Rahmen der Sperrmüllsammlung erfasste Menge insgesamt (gemischte und getrennte Abfuhr)		7.116,200	7.116,200	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	

Absolute Abfallmengen
Anlieferung Wertstoffhof
- Abfallstatistik 2025

		Verwertung		Behandlung		Ablagerung	
Bezeichnung	Abfuhr (in Mg)	stofflich	thermisch	mech.biol.	thermisch	KAD Beselich	Externe Ents.
Kunststofftanks	3,30		3,30				
asbesthaltige Baustoffe	93,63						93,63
Mineralfaser	23,18						23,18
teerhaltige Dachbahnen	38,15		38,15				
Bauschutt ext. Verwertung	833,37	833,37					
Altreifen Output	20,39		20,39				
Holz 3	1769,29		1769,29				
Nachtspeichergeräte Output	12,28	12,28					
Metall	90,52	12,28					
DSD- Verpackungen	12,99	12,99					
Holz 4	206,89				206,89		
Batterien	28,38	28,38					
Leuchtstoffröhren Gruppe 3	2,88	2,88					
Kühlgeräte	113,21	113,21					
Haushaltsgroßgeräte Gruppe 4	88,32	88,32					
Haushaltskleingeräte	255,78	255,78					
Bildschirme, Monitore	59,79	59,79					
Gemischte Siedlungsabfall Wertstoffhof	2089,38			2089,38			
Sperrmüll	345,22			345,22			
Papier, Pappe	293,77	293,77					
Photovoltaik Gruppe 6	18,32	18,32					
PVC-Kunststoffe Fensterrahmen, etc	13,21	13,21					
Flachglas	29,64	29,64					
HBCD Abfälle zur Verwertung	6,30		6,30				
Gipsabfälle zur Verwertung	54,71	54,71					
Bauschutt auf Deponie KAD nicht verw.	362,78					362,78	
Gesamtmenge Output / Abfuhr	6865,68	1828,93	1837,43	2434,6	206,89	362,78	116,81

Statistik 2025 Kompostwerk Niederstein-Nord Beselich			
Abfallart	Menge pro Jahr	Mengenströme	
	(in Mg)	verwertet	beseitigt
		(in Mg)	(in Mg)
Bioabfälle aus Haushalten	13.479	13.479	0

Statistik 2025 Kompostwerk Gräveneck			
Abfallart	Menge pro Jahr	Mengenströme	
	(in Mg)	verwertet	beseitigt
		(in Mg)	(in Mg)
Bioabfälle aus Haushalten	4.087	4.087	0

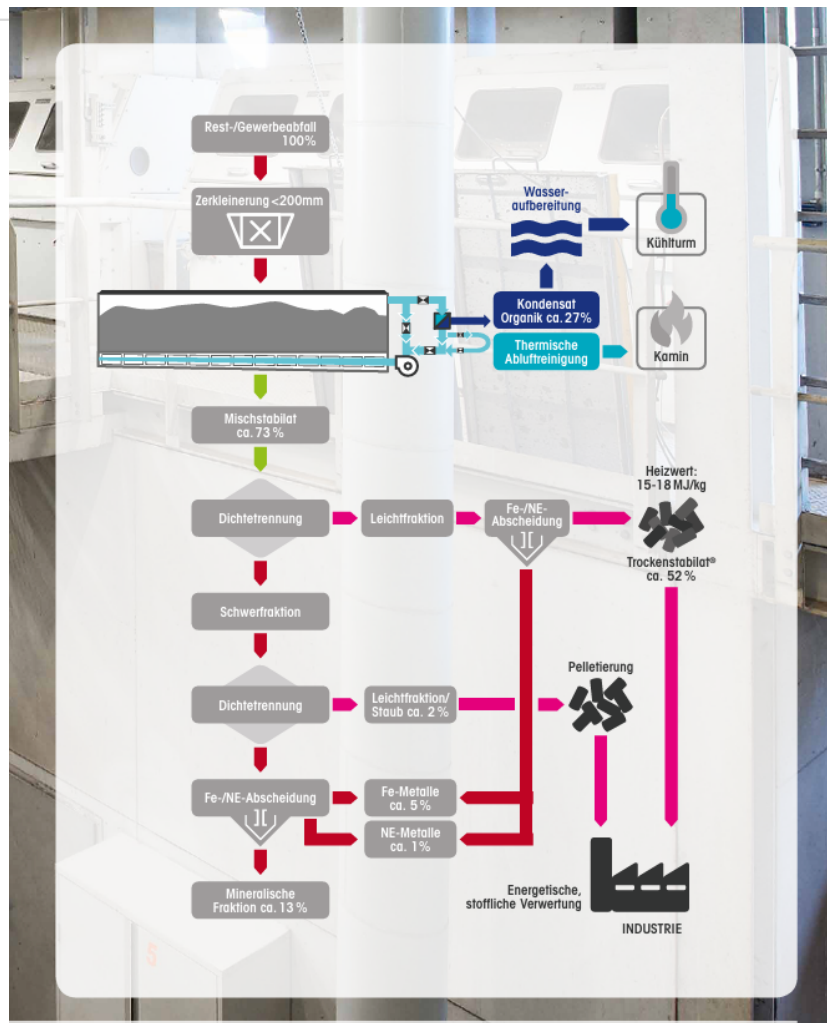
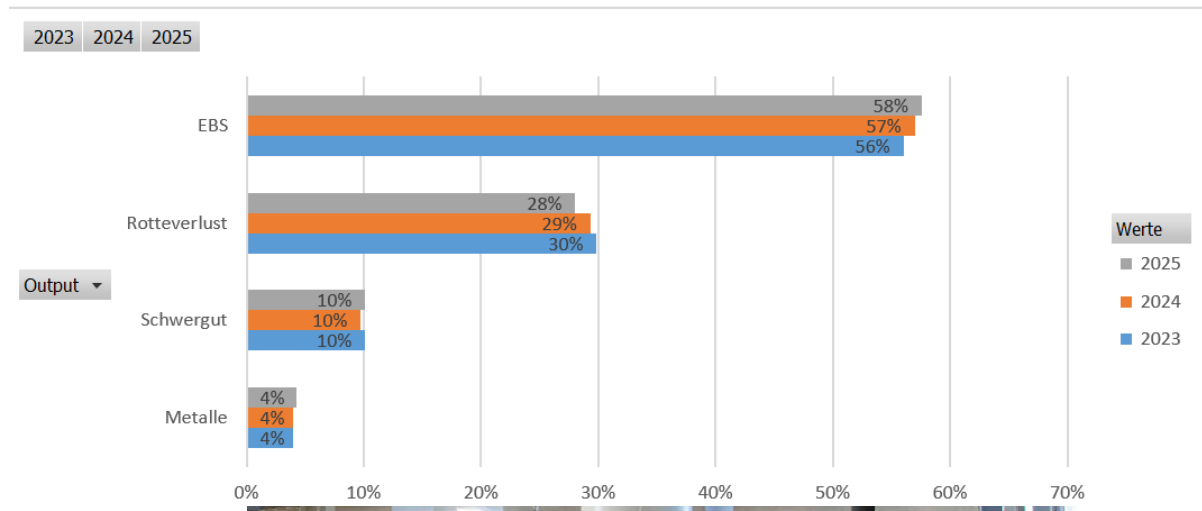
Mechanisch-Biologische-Stabilisierungsanlage Rennerod (MBS-Anlage) 2025			
Abfallart	Menge pro Jahr		
	2025 (Mg)	2024 (Mg)	2023 (Mg)
Restabfall	37.455	39.418	38.420
Summe	37.455	39.418	38.420

Im Gegensatz zur Müllverbrennung ist durch dieses Verfahren eine Ersparnis von rund 42 % der ansonsten anfallenden CO₂-Steuer möglich.

Mechanisch-Biologische-Stabilisierungsanlage Rennerod (MBS-Anlage)

Output/ Verwertung Landkreis Limburg-Weilburg

Zeilenbeschriftungen	2023	2024	2025
Metalle	4%	4%	4%
Schwergut	10%	10%	10%
Rotteverlust	30%	29%	28%
EBS	56%	57%	58%
Gesamtergebnis	100%	100%	100%



Neue Verfahren in der Abfallverwertung

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint: Abfall, und im besonderen Hausmüll, ist ein wertvoller Rohstoff. Die Zeiten, in denen Siedlungsabfälle auf großen Deponien nur beseitigt wurden, sind lange vorbei. Das liegt einerseits an den gesetzlichen Vorgaben, die die einfache Abfallablagerung auf Deponien verbieten und eine Aufbereitung von Abfällen fordern. Andererseits ist auch das Wissen um den Wert der einzelnen Abfallbestandteile gewachsen. Moderne Verfahren ermöglichen heute die Trennung der Abfälle und damit die Rückgewinnung der darin enthaltenen Rohstoffe.

Die Mechanisch-Biologische-Stabilisierungsanlage Westerwald in Rennerod ist Vorreiter für einen solchen Prozess. Dem Abfall wird in einem ersten **biologischen Trocknungsprozess** Wasser entzogen. Durch eine nachfolgende **mechanische Aufbereitung** des trockenen Abfallgemischs werden Metalle und Inertstoffe (Glas, Steine, Sand) abgetrennt. Die verbleibenden Abfälle werden zu einem hochwertigen Brennstoff, dem sogenannten **Trockenstabilat®**, weiterverarbeitet.

Damit ist das Verfahren wirtschaftlich kostengünstiger als die überwiegende Zahl konventioneller Müllverbrennungsanlagen.

Schon gewusst?

Rein rechnerisch produziert jeder Bundesbürger rund 500 kg Müll im Jahr.

Etwa ein Drittel dieser Menge sind Wertstoffe wie Metalle, Glas und Papier. Beim Recycling seiner Abfälle ist Deutschland Weltmeister.

Während andere Länder wie die Niederlande oder Frankreich ihren Müll zum großen Teil verbrennen, werden in Deutschland fast die Hälfte aller Abfälle wieder in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt.

Quelle: https://www.mbs-anlage.de/fileadmin/dateien/Dokumente/MBS-Anlage_Broschuere_web.pdf

Begründungen zur Abfallentsorgung

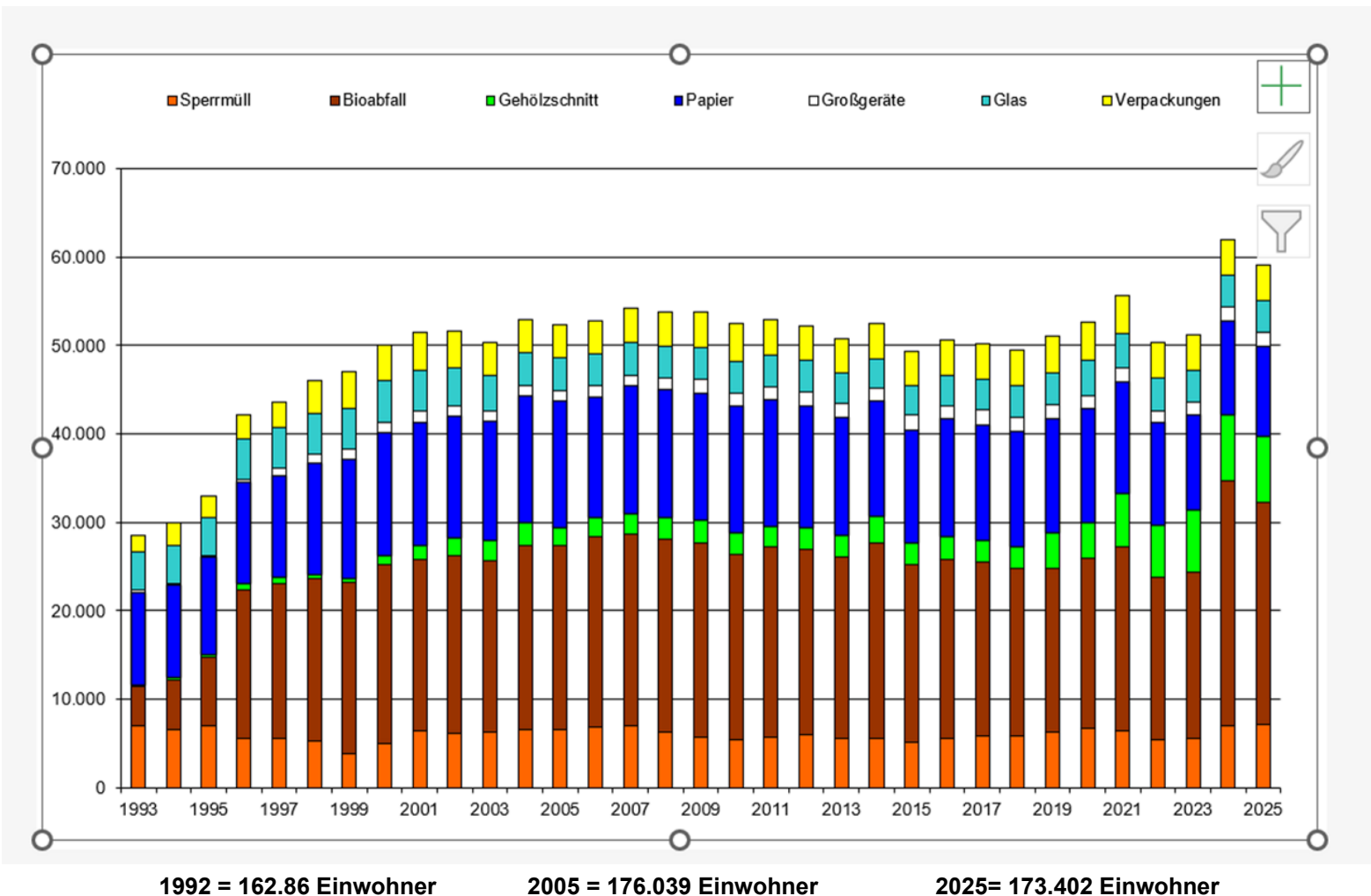
Von den 100 % der dem Landkreis Limburg-Weilburg überlassenen Abfälle werden mehr als 95 % einer hochwertigen Verwertung zugeführt. Die anfallenden und dem öffentlichen Entsorgungsträger überlassenen Abfälle werden zu etwa 51% über die etablierten Getrenntsammlersysteme als Wertstoffe erfasst und anschließend recycelt. Der Sperrmüll mit einem Anteil von 8% wird in einer Sortieranlage in etwa 12 Materialfraktionen sortiert. Die so erzeugten Teilmengen werden dem Recycling oder der Verwertung zugeführt. Die verbleibenden 43 % werden als Restabfall erfasst und einer mechanisch-biologischen Behandlung zugeführt. Die bei dieser Behandlung anfallenden Stoffströme werden überwiegend verwertet und recycelt. Lediglich 10 % dieser Restabfälle werden im Anschluss an diese mechanisch-biologische Behandlung als inerter Anteil beseitigt. Für die Beseitigung dieser Restabfälle betreibt der Landkreis seit 1977 die Kreisabfalldeponie Beselich - heute Teil des Abfall- und Wertstoffzentrums Beselich. Diese wurde ständig an den jeweiligen Stand der Technik angepasst und entspricht im aktuellen

Deponieabschnitt den Anforderungen für eine Deponie der Klasse II nach Deponieverordnung.

**Verzeichnis der Betreiber der
Abfallanlagen 2026**

Anlage	Betreiber/Vertragspartner	Adresse
Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich, Niederstein Süd	Landkreis Limburg- Weilburg bis 31. Dezember 2025 AWB Eigenbetrieb (seit 1. Januar 2026) Amt für Abfallwirtschaft (Amt 41)	Niederstein-Süd 65614 Beselich- Obertiefenbach
Kompostwerk Beselich, Niederstein	HH-Kompostierung GmbH & Co. KG	Riemanstraße 1 35606 Solms-Niederbiel
Kompostwerk Gräveneck	HH-Kompostierung GmbH & Co. KG	Riemanstraße 1 35606 Solms-Niederbiel
MBS-Anlage Westerwald Rennerod	MBS- Anlage Westerwald GmbH & Co. KG	Vor Wetzelscheid 2 56477 Rennerod

Abbildung: Abfallaufkommen in Mg von 1992 bis 2025



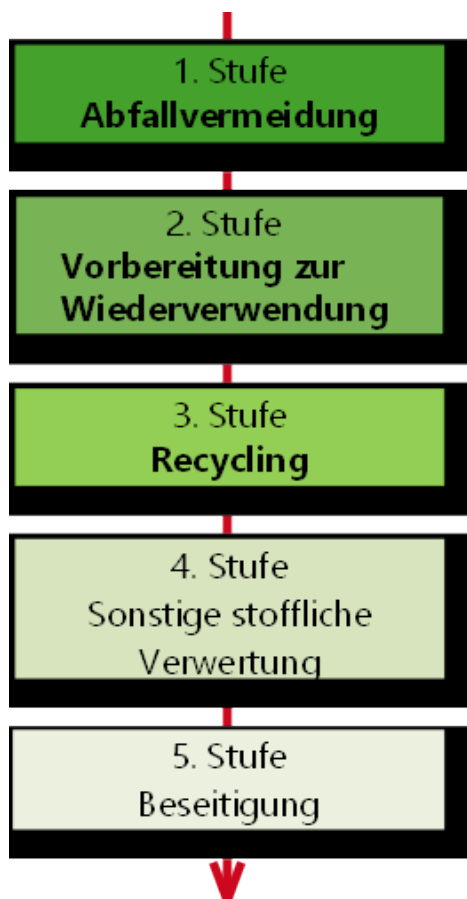
Abfallwirtschaftliche Ziele und Prognosen

Zielsetzung

Die Abfallentsorgung wird im Kreis Limburg-Weilburg bereits seit vielen Jahren auf hohem Niveau durchgeführt. Das abfallwirtschaftliche Ziel – die Kreislaufführung von Rohstoffen – hat durch die in den zurückliegenden Abfallwirtschaftskonzepten formulierten Ziele bereits einen sehr hohen Realisierungsgrad erreicht. So wird zum Beispiel die kreisweite Sammlung von Bioabfällen und deren Aufbereitung in Kompostwerken mit anschließender Verwertung in der regionalen Landwirtschaft, so

wie die flächendeckende Sammlung von Altpapier und dessen Recycling seit den frühen 1990er Jahren erfolgreich durchgeführt.

Die Aufbereitung des Restabfalls zu einem Ersatzbrennstoff in der Mechanisch-Biologischen-Stabilisierungsanlage Rennerod folgte zum 1. Juni 2005. Verwertet wird der Ersatzbrennstoff (Trockenstabilat) u.a. in einem Kraftwerk in der Papierindustrie. Im Hinblick auf die 5-stufige Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) liegt das Hauptaugenmerk in dem vorliegende Abfallwirtschaftskonzept auf der weiteren Optimierung der bestehenden und bewährten Abfallsammel-, Aufbereitungs- und Verwertungssysteme.



Ziele:

Unterstützende Maßnahmen zur Abfallvermeidung

Etablierung eines Angebotes zur Steigerung der regionalen Wiederverwendung von bestimmten Abfällen.

Intensivierung der getrennten Erfassung von Alttextilien, Kunststoffen, Metallen und Glasabfällen im Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich.

Forcierung digitaler Medien und sozialer Netzwerke zur gezielteren Kommunikation von Rücknahmestellen und Möglichkeiten der Wiederverwendung im Landkreis Limburg-Weilburg.

Umweltfreundlicher Betrieb der Kreisabfalldeponie und Deponienachsorge.

Einrichtung weiterer dezentraler Sammelplätze für Grün- und Gehölzschnitt.

Prognosen

Abfallmengenentwicklung

Haushaltsabfälle

Die Menge der Haushaltsabfälle (inkl. Verpackungen) ist bereits seit zwei Jahrzehnten relativ konstant. Pro Einwohner und Jahr fallen im Durchschnitt 486 kg Müll an. Mit rund 84.150 Mg jährlich ist sie die größte Abfallmenge, die im Zuständigkeitsbereich des AWB anfällt. Es wird davon ausgegangen, dass die Haushaltsabfälle auch zukünftig in dieser Größenordnung anfallen bzw. sich nur im Rahmen der Bevölkerungsentwicklung ändern. Bei den gewerblichen Abfällen (hausmüllähnlich und produktionsspezifische) ist seit dem Inkrafttreten des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes ein deutlicher Rückgang der angelieferten Abfälle festzustellen. Die Gewerbebetriebe nutzen verstärkt die Möglichkeiten zur getrennten Erfassung diverser Abfallfraktionen für ein anschließendes Recycling oder eine energetische Verwertung. Die dem AWB jährlich angelieferte Menge hat sich in den letzten Jahren von ehem. 5.000 Mg auf rund 2.500 Mg. reduziert.

Es wird davon ausgegangen, dass diese Abfälle zukünftig weiterhin in dieser Größenordnung angeliefert werden.

Boden und Bauschutt

Die Verwertung von Boden und Bauschutt ist im Landkreis Limburg-Weilburg durch mehrere gewerblichen Anbieter privatrechtlich organisiert.

Dem Landkreis werden an seinem Abfall- und Wertstoffzentrum in Beselich nur Kleinmengen von privaten Haushalten angedient. Die angelieferten Boden- und Bauschuttmengen werden an einen Bauschutt aufbereitenden Betrieb abgegeben oder im Rahmen des laufenden Deponiebetriebes verwertet. Mit dem starken Rückgang der Deponierung ist auch der Bedarf an Inertmaterial auf etwa 500 Mg zurückgegangen.

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung ist seit 1988 (152.780 Einwohner) um durchschnittlich 1,5 % pro Jahr gewachsen. Die Jahre von 1995 bis 2005 sind von einem Bevölkerungswachstum geprägt. Danach nahm die Bevölkerung bis 2013 kontinuierlich bis fast zum Niveau von 1995 wieder ab, ehe sie ab 2014 wieder zunahm. Diese Entwicklung entspricht im Großen und Ganzen auch der hessischen Verlaufskurve – in den 1990er Jahren gab es eine vermehrte Zuwanderung in die westlichen Bundesländer. Die Bevölkerungsdichte im Kreisdurchschnitt liegt im Jahr 2023 bei 237,9 Einwohner pro km².

Abfallbehandlung

Für die Haushaltsabfälle als größte Menge im Zuständigkeitsbereich des AWB sind seit langem alle wesentlichen Getrennterfassungssysteme eingerichtet. Im Bundes- und Landesvergleich werden durchschnittliche bis hohe Sammelquoten erzielt. Die erfassten Wertstoffe werden recycelt und der Kreislaufwirtschaft zur Verfügung gestellt. Die Steigerung der Wertstoffabschöpfung und die Optimierung der Verwertungskreisläufe sind Schwerpunkte des AWB. Die verbleibenden Restabfälle aus dem häuslichen und gewerblichen Bereich werden seit dem 1. Juni 2005 in der Mechanisch-Biologischen-Stabilisierungsanlage der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG in Rennerod behandelt. Der in dieser Behandlung erzeugte Ersatzbrennstoff wird mit hohem Wirkungsgrad energetisch verwertet. Separierte Eisen- und Nicht-Eisen-Metalle werden recycelt.

Die bei der Restabfallbehandlung anfallenden Inertstoffe werden zusammen mit den in geringster Menge direkt angelieferten ablagerungsfähigen Abfällen deponiert.

Quelle: Prognose des Hessischen Landesamtes Wiesbaden 2022

Bevölkerungsentwicklung			
	Jahr	Bevölkerun	Änderung
	2014	170.385	
	2020	166.367	-1,52
Prognose	2040	168.510	+1,28

Abfallvermeidung

Das oberste Ziel der 5-stufigen Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes KrWG – die Abfallvermeidung – genießt unumstritten allerhöchste Priorität. Der AWB führt seit vielen Jahren gezielt Projekte zur Abfallvermeidung durch, z.B. die jährliche Schüleraktion in allen Grundschulen des Landkreises. Den Erstklässlern werden in einer Schulstunde im Rahmen einer „Mit-mach-Geschichte“ wichtige Aspekte rund um das Thema Abfall nähergebracht. Im Wesentlichen werden den Kindern Strategien zur Abfallvermeidung vermittelt. Im Jahr 2025 wurden 40 Schüleraktionen durchgeführt.



Schulaktion 2025 Dauborn

Allerdings kann die Förderung der Abfallvermeidung keine alleinige Aufgabe der öffentlichen Entsorgungsträger sein. Strategien zur Abfallvermeidung müssen auf Seiten der Industrie im Bereich des Produktdesigns und der Produktion angesiedelt und auf Seiten der Konsumenten durch Änderungen im Konsumverhalten verstärkt werden. Vielmehr muss die Abfallvermeidung im Vorfeld der Entsorgung ansetzen. Dies kann durch Vorgaben von Land, Bund und EU an Hersteller, Vertreiber und Nutzer unterstützt werden. Die entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften können im Wesentlichen nur für die Entsorgung und nicht für die Vermeidung von Abfällen verantwortlich sein, da die Möglichkeiten der Einflussnahme auf das Vermeidungsverhalten der Bürger zu gering sind.

Steigerung der Wiederverwendung

Förderung der Ersatzteilbeschaffung zur Instandsetzung von defekten Elektrogeräten aus Gebrauchtgeräten. Dazu unterhält die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH (GAB) bereits ein Lager für gebrauchte Ersatzteile von Elektrogeräten aus der Elektroschrottsammlung in Limburg. Die Ersatzteile aus defekten Elektrogeräten wie Waschmaschinen etc. werden bei Bedarf kostengünstig zur Instandsetzung eigener Geräte an die Bürger abgegeben.

Altkleider

Beibehaltung der Altkleidersammlung durch karitative Einrichtungen und gewerbliche Anbieter mittels spezieller Depotcontainer flächendeckend erfasst. Tragfähige Altkleider werden in den Kleiderkammern der karitativen Einrichtungen nach Sichtprüfung zur weiteren Nutzung an Menschen mit entsprechendem Bedarf abgegeben bzw. einer Verwertung zugeführt. In Ergänzung wird auf dem Abfall- und Wertstoffzentrum eine getrennte Erfassung von Alttextilien angeboten. Da die Erlöse für Altkleider zurückgehen und die Sammlung für private und karitative Einrichtungen unrentabel wird, wurden im Jahr 2026 Verträge mit den karitativen Einrichtungen geschlossen. Diese sollen zusätzliche Kosten bei verminderten Einnahmen abdecken und die Sammlung, Trennung und Wiederverwertung von Altkleidern sicherstellen. Diese Maßnahmen sollen bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Vorgaben der Richtlinie (EU) 2025/1892 zur Änderung der Abfallrichtlinien im Rahmen der erweiterten Herstellerverantwortung greifen. Das Gesetz muss bis zum 17. Juni 2027 in Kraft treten.

Verwertbares aus Haushalten

Zur Steigerung der regionalen Möglichkeiten – Abfälle bzw. verwertbare Gegenstände aus Haushalten vor dem Recycling oder einer entsprechenden Verwertung möglichst wieder zu verwenden - soll ein sog. „Verschenkemarkt“ als zusätzliches Angebot etabliert werden. Die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH (GAB) unterhält in Limburg neben dem Lager für gebrauchte Ersatzteile von Elektrogeräten ein weiteres Lager für gebrauchte Möbel und Elektrogeräte die an Bürger mit entsprechendem Bedarf abgegeben werden.

Projektarbeit

Beibehaltung und Ausweitung der jährlichen Schüleraktion in allen Grundschulen des Landkreises. Den Erstklässlern werden wichtige Aspekte rund um das Thema Wiederverwendung vermittelt. Aktuell werden in Kooperation mit dem Klimaschutz

des Landkreises Limburg-Weilburg Möglichkeiten geprüft, diese Thematik ebenfalls in den weiterführenden Schulen anzubieten. Hierbei greift der AWB gezielt Themen wie die Abfalltrennung, die Kompostierung, das Papierrecycling oder das Thema „Energie aus Abfall“ auf.

Ausbau der getrennten Erfassung von Abfällen

Das derzeitige Hol- und Bringsystem hat sich in seiner bestehenden Form zur Sammlung der anfallenden Abfälle bewährt. Es soll deshalb grundsätzlich beibehalten und entsprechend den Vorgaben des KrWG um ein Bringsystem zum Abfall- und Wertstoffzentrum Beselich erweitert werden. Folgende Abfallfraktionen sind neu hinzugekommen: Altfette. Für die Sammlung und Lagerung von Altbatterien (Lithium, größer und kleiner als 500 g, Hochenergiebatterien etc.) wurden die Behältersysteme sowie die entsprechenden Sicherheitsstandards angepasst. Schaffung weiterer Annahmestationen zur getrennten Erfassung von Grünschnitt. Neben den beiden Kompostwerken in Weinbach-Gräveneck und in Beselich wurden bereits weitere Annahmestellen für Grünschnitt bei Städten und Gemeinden eingerichtet und weitere sollen folgen.



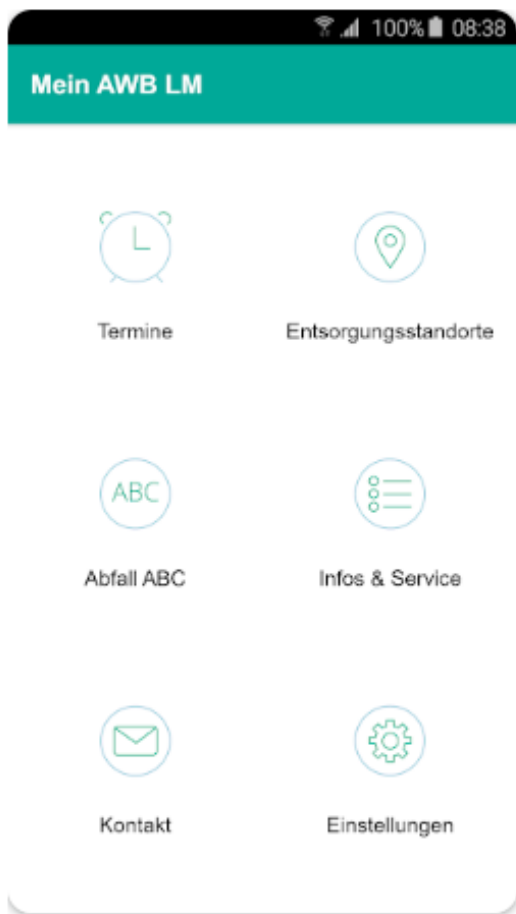
Seit dem 1. Oktober 2025 werden auf dem Wertstoffhof Altspeisefette (Frittierfette, Bratfette, Salatöle, Butter und abgelaufene Speiseöle) aus Privathaushalten und Kleinstunternehmen angenommen. Das Ziel dieser Vereinbarung ist die Weiterverarbeitung, um daraus Energieträger in Form von Ökostrom, Biomethan und Biokraftstoff zu gewinnen und somit einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Die Sammlung von Fetten aus Privathaushalten entlastet die Kanalisation und Kläranlagen bei falscher Entsorgung. Darüber hinaus reduziert sie die CO₂-Emissionen, da sie grüne Energie wie Strom und Biodiesel erzeugt. Somit stellt der Prozess einen geschlossenen Kreislauf für die Umwelt dar.

Bereits mit einem 240-Liter-Behälter (100 kg Altfett) lassen sich 300 kWh Strom erzeugen. Damit kann ein Kühlschrank ca. zwei Jahre lang betrieben werden, ein Auto kann rund 1.000 km zurücklegen oder eine 60 m² große Wohnung kann ca. einen Monat lang mit Biomethan beheizt werden.

Weiterhin ist geplant, verschiedene Plastikarten (Fenster, Rollläden, Hartplastik etc.) zu trennen und eine Plastikpresse anzuschaffen, um sortenreinen Müll zu recyceln und somit eine stoffliche Verwertung zu ermöglichen. Hierdurch erfährt die MBS-Anlage eine Entlastung, was eine Qualitätssteigerung des Stabilats zur Folge hat. Zudem können Einnahmen durch den Verkauf des Wertstoffs erzielt und damit der Aufwand der Entsorgung teilweise neutralisiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Forcierung digitaler Medien und sozialer Netzwerke zur gezielteren Kommunikation von Rücknahmestellen und Möglichkeiten der Wiederverwendung im Landkreis Limburg-Weilburg. Ausbau der internetbasierenden Öffentlichkeitsarbeit. Beibehaltung von Führungen in den Bereichen Deponie, Wertstoffhof, Kompostierung und Restabfallbehandlung. Dabei werden den Teilnehmern zahlreiche Anregungen zur Vermeidung von Abfällen angeboten. Je nach Gruppe - Erwachsene oder Kinder/Jugendliche kann der außerschulische Lernort auf dem Betriebsgelände des AWB für weitere Aktivitäten und Informationsveranstaltungen genutzt werden. Der Budgetanteil der schulischen Informationsveranstaltungen und Präventionsmaßnahmen soll ab dem Jahr 2027 auf insgesamt 10 % des Öffentlichkeitsbudgets steigen. Durch eine interaktive Öffentlichkeitsarbeit soll die Nutzung digitaler Medien und sozialer Netzwerke zur gezielteren Kommunikation von Rücknahmestellen und Wiederverwendungsmöglichkeiten im Landkreis Limburg-Weilburg ausgebaut werden. Der Internetauftritt des AWB wurde daher neu konzipiert. Neben vielen Vereinfachungen für den Bürger und neuen Service-Tools wurde das Online-Angebot auch auf entsprechenden Smartphones optimiert.



Außerdem wurde eine Abfallapp entwickelt. Smartphone-Nutzer können so „unterwegs“ die kostenlose Unterstützung z.B. bei der Navigation zu den entsprechenden Rücknahmestellen und Wertstoffhöfen nutzen. Die App („Mein AWB LM“) kann nun auch entsprechende Push-Nachrichten gezielt (gemeinde- oder straßenbezogen) an die Bürger senden. Beispielsweise, wenn Abfuhrtouren durch Baustellen verlegt werden oder andere wichtige Informationen vorliegen. Um die Nutzung dieser App zu erhöhen, sind im laufenden Jahr Werbekampagnen geplant, die die Bekanntheit der App steigern sollen.

Mit der Rückführung des Eigenbetriebs wurde die Webseite mit der zentralen der Kreisverwaltung zusammengeführt und ist nun dort abrufbar.

Darüber hinaus wird derzeit die

Einführung von sogenannten Chatbots/KI umgesetzt. Fragen rund um die Abfallwirtschaft sollen zukünftig mithilfe von künstlicher Intelligenz beantwortet werden.

Für die klassische Abfallberatung stehen den Bürgern sowie den Gewerbetreibenden für Ihre Anfragen mehrere Ansprechpartner zur Verfügung.

Für eine saubere Umwelt: Landkreis intensiviert Biotonnen-Kontrollen

Für Bioabfälle, die kompostiert, vergärt oder mit anderen Stoffen gemischt werden, gelten ab dem 1. Mai 2025 neue Vorgaben. Demnach darf der Anteil an Kunststoffen nur 1 Prozent betragen. Dieser neu eingeführte Kontrollwert gilt für alle Fremdstoffe, auch Verpackungen und Kaffeekapseln. Verbraucher sollen Kunststoffprodukte nicht

in die Biotonne werfen. Je weniger Fremdstoffe in den Bioabfall gelangen, desto besser kann daraus hochwertiger Kompost entstehen.

Vor diesem Hintergrund verstärkt der Landkreis Limburg-Weilburg die Kontrolle der zur Leerung bereitgestellten Biotonnen. Mitarbeitende des Amts für Abfallwirtschaft prüfen vor der Leerung stichprobenartig den Inhalt der bereitgestellten Tonnen. Ist der Inhalt korrekt getrennt, wird die Tonne wie gewohnt geleert. Werden jedoch größere Fehlwürfe festgestellt, kann das Gefäß gemäß der geltenden Abfall- und Gebührensatzung von der Leerung ausgeschlossen werden, bis die falschen Inhalte entfernt wurden. Mit Pressemitteilungen und Beiträgen auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram informiert der Landkreis und bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Unterstützung bei der richtigen Mülltrennung. In die Biotonne gehören ausschließlich organische Abfälle wie Obst- und Gemüsereste, Kaffeesatz, Teebeutel, Essensreste oder Gartenabfälle. Plastiktüten, Verpackungen, Glas, Metall oder Hygieneartikel gehören nicht in die Biotonne. Ein praktischer Tipp: Küchenabfälle lassen sich gut in Zeitungspapier oder Küchenpapier einwickeln. Das nimmt Feuchtigkeit auf, reduziert Gerüche und unterstützt den Kompostierungsprozess. Auch Papierbeutel dürfen verwendet werden, Kunststoffbeutel – selbst wenn sie als „kompostierbar“ gekennzeichnet sind – gehören jedoch nicht in die Biotonne.



Der rote Anhänger kennzeichnet falsch befüllte Gefäße die von der Leerung ausgeschlossen sind.

Im Jahr 2025 wurden 6.500 Gefäße kontrolliert. Künftig werden diese Kontrollen intensiviert. So konnten bereits im ersten Halbjahr 2026 rund 6.000 Gefäße kontrolliert werden. Dabei sind im Schnitt zwei Prozent der Tonnen auffällig und müssen nachsortiert werden. Hierbei handelt es sich aber größtenteils um die nicht kompostierbaren Kunststoffbeutel, die aussortiert werden müssen.

Saubere Landschaft

Weiter unterstützt der AWB Limburg-Weilburg seit vielen Jahren die Säuberungsaktionen der Vereine und karitativen Organisationen im Rahmen der Aktion „Saubere Landschaft“. Für die bei Anlieferung an die Kreisabfalldeponie Beselich gesammelten Abfälle werden keine Entsorgungsgebühren erhoben. Diese präventive Maßnahme dient nicht nur der Müllbeseitigung, sondern auch der Bewusstseinsbildung, der öffentlichen Sichtbarkeit, der gemeinschaftlichen Verantwortung und hat eine Signalwirkung.

Umweltfreundlicher Betrieb der Kreisabfalldeponie und Deponienachsorge



Vollständiger Ausbau der Deponiebasis

Die Kreisabfalldeponie wurde 1976 im Planfeststellungsverfahren genehmigt und anschließend abschnittsweise ausgebaut. Die Stilllegungsanzeige für den Bereich A soll in 2026 erfolgen. Der zuletzt ausgebaut Deponieabschnitt B3 ist im Gegensatz zu den übrigen Deponieabschnitten keine Halden-, sondern eine Grubendeponie. Bis auf eine Restfläche von etwa 0,95 ha wurde diese Grubendeponie mit einer kombinierten Basisabdichtung ausgestattet. In der noch nicht ausgebauten Restgrube sammelt sich das Niederschlagswasser. Um das Einfließen des

Niederschlagswassers in den benachbarten basisgedichteten Bereich zu verhindern, muss das Niederschlagswasser kontinuierlich abgepumpt werden. Aus diesem Grund wird diese Restfläche ebenfalls mit einer kombinierten Basisabdichtung ausgestattet.

Die Bauausführung soll erfolgen, sobald die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen vorliegen. Damit erhält der gesamte grubenförmige Deponieabschnitt B3 seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit. Die Herstellung der Basisabdichtung in diesem Teilbereich ist eine Maßnahme zur langfristigen Sicherung der Kreisabfalldeponie und damit als Bestandteil der Nachsorge zu werten.

Restnutzung Deponie

Nach dem vollständigen Ausbau der Deponiebasis verfügt die Kreisabfalldeponie Beselich noch über ca. 400.000 Kubikmeter Verfüllvolumen. Dieses Volumen kann zur Ablagerung der bei der mechanisch-biologischen Restabfallbehandlung anfallenden Inertfraktion oder für sonstige, nicht verwertbare ablagerungsfähige Abfälle genutzt werden. Durch das so geschaffene Verfüllvolumen wird auch sichergestellt, dass der bei der Profilierung der Deponiebereiche B1, B2 und B1/2 im Rahmen der Oberflächenabdeckung erwartete Materialüberschuss sicher umgelagert werden kann.

Zur strategischen Entscheidungsfindung zwischen den Optionen „Schließung“ und „weiterer Einbau“ (Ablagerungsbereich C) sollen unter Berücksichtigung der Nachsorgerückstellung Kostenvarianten erstellt werden. Des Weiteren müssen wir die unzureichende Kapazität der Deponien in Hessen berücksichtigen. Diese Problematik war bereits Gegenstand von Debatten im hessischen Landtag.

Deponiegasfassung und –verwertung

Der erzeugte Strom wird seit 2017 durch den AWB innerbetrieblich selbst genutzt. Die anfallende Abwärme soll weiterhin zum Beheizen der Betriebsgebäude genutzt werden. Sämtliche Deponieabschnitte, die mit nicht vorbehandeltem Abfall verfüllt wurden, sind an die Deponiegasfassung angeschlossen und werden aktiv entgast. Das Deponiegas wird mittels Gasmotors verstromt und in das Stromnetz eingespeist.



Das 2016 erneuerte Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Deponiegasverwertung. Das BHKW wird vom Abfallwirtschaftsbetrieb seit 2017 in Eigenregie betrieben

Deponienachsorge

Für die Kreisabfalldeponie Beselich wird ein notwendiger Nachsorgezeitraum von 100 Jahren angesetzt. Die für diesen Nachsorgezeitraum erforderlichen finanziellen Mittel wurden in einem ingenieurtechnischen Gutachten ermittelt und wurden bis zum 31. Dezember 2020 erwirtschaftet. Im Hinblick auf die Neuausrichtung eines weiteren Deponiebetriebs oder dessen Stilllegung wird eine Aktualisierung und Neuberechnung erforderlich, die derzeit vorbereitet wird. Zurzeit wird eine Optimierung der Deponieentgasung sowie eine Prüfung der Altleitungen des Sickerwassers angestrebt, bevor die bereits verfüllten Deponieabschnitte A, B1, B1/2 und B2 mit einer Oberflächenabdichtung gemäß DepV versehen werden. In diesem Zusammenhang soll eine mögliche Förderung der Bundesregierung in Höhe von bis zu 50 % bei der Zukunft Umwelt Gesellschaft (ZUG) mittels einer Machbarkeitsstudie geprüft werden. Die Umsetzung der Maßnahmen sind für die Jahre 2027 bis 2030 vorgesehen.



Abbildung 7:
Sickerwasserreinigungsanlage

Darlegung der Entsorgungswege bis 2025

Bioabfall und Gehölzschnitt

Zur Verwertung der biogenen Abfälle betreibt der AWB die beiden Kompostwerke Niederstein Nord (Gemeinde Beselich) und Gräveneck (Gemeinde Weinbach). Dabei wurde das Kompostwerk Niederstein Nord 2018-2019 zur Reduzierung der mit der Bioabfallbehandlung verbundenen Geruchsemissionen umfassend entsprechend dem Stand der Technik modernisiert. Der Behandlungsprozess findet nun nahezu vollständig in geschlossenen Räumen mit gesonderter Luftführung und –reinigung statt.

Pappe, Papier und Kartonagen Die Verwertung des Altpapiers erfolgt durch Papierrecyclingunternehmen und wird in markt- orientierten Zeiträumen jeweils europaweit ausgeschrieben.

Sperrabfall

Der Sperrabfall wird von beauftragten Dritten in etwa 12 Materialfraktionen sortiert, die dann der Verwertung oder dem Recycling zugeführt werden.

Elektrogeräte

Die eingesammelten Großgeräte, Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik und Haushaltskleingeräte werden in sozialen Einrichtungen zerlegt und die erzeugten Materialfraktionen einem Recycling zugeführt. Funktionsfähige Geräte werden für eine Wiederverwendung bereitgestellt.

Metall, Kunststoff, Glas

Die Wertstoffe werden den am Markt agierenden Recyclingunternehmen angeboten.

Bauschutt und Erdaushub

Bauschutt und Erdaushub wird bei privaten Bauschuttaufbereitungs- und Verwertungsbetrieben angenommen. Die auf den Wertstoffhöfen erfassten Mengen werden bei Bedarf im Bereich der Kreisabfalldeponie verwertet oder an die privaten Betriebe abgegeben.

Textilien

Altkleider werden von karitativen und gewerblichen Sammlern erfasst. Von den Sammlern werden die Altkleider zur weiteren Nutzung an Menschen mit entsprechendem Bedarf abgegeben bzw. einer Verwertung zugeführt. Die auf dem Abfall- und Wertstoffzentrum erfassten Alttextilien werden durch zertifizierte beauftragte Dritte sortiert und entsprechend verwertet.

Sonstige Wertstoffe

Des Weiteren werden Altreifen, Altholz (I-IV), bituminöse Abfälle, Batterien & Akkumulatoren, CD's & DVD's, PU- Schaum-Dosen, Korken, Farb- und Tonerkartuschen sowie Photovoltaikmodule an entsprechende Verwertungsbetriebe oder Rücknahmesysteme abgegeben.

Gefährlicher Abfall

Die im Rahmen der mobilen Schadstoffsammlung erfassten gefährlichen Abfälle werden über einen zertifizierten beauftragten Dritten verwertet bzw. der Beseitigung zugeführt.

Restabfall

Die gesammelten Restabfälle werden in der Mechanisch-Bio logischen-Stabilisierungsanlage in Rennerod sehr effizient aufbereitet. Die Abfallmenge bzw. der Input von 100 % wird bereits zu Beginn des Aufbereitungsprozesses durch die Rotte umwelt- schonend um circa ein Drittel (27 % Wasserverlust) reduziert. Die verbleibenden ca. 73 % enthalten rund 6 % Altmetalle die dem Recycling direkt im Anschluss zugeführt werden können. Etwa 58 % der ursprünglichen Restabfallmenge wird als sog. Trockenstabilat (Ersatzbrennstoff) in der Papierindustrie einer hochwertigen thermischen Verwertung zur Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme verwendet.

Lediglich 10 % des Inputs müssen durch die MBS-Anlage als sog. inerte Reste der Beseitigung zugeführt werden.



Impressum

Landkreis Limburg-Weilburg -Körperschaft des öffentlichen Rechts-

Der Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg

vertreten durch Landrat Michael Köberle

Schiede 43 65549 Limburg

Telefon: 06431 296 0

E-Mail: info@limburg-weilburg.de

Internet: www.landkreis-limburg-weilburg.de

Herausgegeben vom Amt für Abfallwirtschaft

E-Mail: 41.10 @limburg-weilburg.de

Ansprechpartner:

Amtsleiter: Herr Thomas Schmidt

stellvert. Amtleitung: Frau Anja Obermann

Telefon: 06484/91722003